

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1901

69 (24.3.1901) 2. Blatt

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntag und Feiertags und kostet in Karlsruhe in's Haus gebracht vierteljährlich 2 Mk. 60 Pf. (monatlich 55 Pf., wenn in der Expedition oder in den Agenturen abgeholt), durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mk. 25 Pf., mit Postgeld 3 Mk. 65 Pf.

Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:
Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt
„Sterne und Blumen“.

Anzeigen: Die sechspaltige Zeile oder deren Raum 20 Pf., Kleinanzeigen 50 Pf. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Inserate nehmen außer der Expedition alle Annoncen-Bureaus an.

Redaktion und Expedition:
Klosterstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

Nr. 69. 2 Blatt.

Sonntag, den 24. März

1901.

Einladung zum Abonnement auf den „Badischen Beobachter“.

Wenn wir wieder mit einer Einladung zur Bestellung auf den „Bad. Beobachter“ vor die Katholiken unseres badischen Heimatlandes hinstreten, so thun wir das in der Überzeugung, daß es, je mehr die Zeit fortschreitet, desto notwendiger wird, daß jeder Katholik, der ein Verständnis für seine Zeit haben will, eine katholische Zeitung hält. Wir wollen nur kurz hindeuten auf die Ereignisse, die in der Welt, in China, in Ostindien, in Südafrika, wo jetzt bald die Entscheidung fallen kann; um zu wissen, was in der Welt vor sich geht? Aber es wäre lächerlich, wollten wir bloß damit die Bestellung einer katholischen Zeitung begründen. Unsere katholischen Zeitungen haben einen anderen Zweck als den, die Leser mit Weltanschauung zu unterhalten.

Alle Anzeichen sind vorhanden, daß uns Katholiken ein neuer Kampf bevorsteht, und wenn auch dieser Kampf in nächster Zeit seine Höhe noch nicht erreicht, wenn es sich erstens um die kleineren oder größeren Vorposten handelt, das ist gewiß, daß jener Zeitpunkt immer näher bevorsteht, wo die christliche Weltanschauung einen Entscheidungskampf mit der weltlichen Weltanschauung gegen die Weltanschauung des Unglaubens, und in diesem Kampf sind die katholischen Zeitungen unsere Geschütze, mit denen wir die Feinde der christlichen Wahrheit verteidigen gegen den Ansturm des modernen Unglaubens. Wer möchte in dieser Zeit Gewehr bei Fuß dastehen, ohne sich um diesen großen Kampf, der sich vorbereitet, zu kümmern? Der wäre wahrhaftig ein trauriger Katholik!

Wir verstehen es, noch auf Weiteres hinzuweisen, denn wir glauben, daß die Überzeugung von der Notwendigkeit, eine katholische Zeitung zu halten, so weit verbreitet ist und bei den Einzelnen so fest ist, daß die noch unüberwindlichen Schwierigkeiten der Zeit nicht mehr übersehen können.

Unser Programm brauchen wir nicht zu entwickeln, es ist allgemein bekannt.

Es genügt, wenn wir sagen: An der Erfüllung der ehrenvollen und schwierigen Aufgaben, welche der deutschen Centrumpresse zugefallen sind, hat der

„Badische Beobachter“, das Hauptorgan der badischen Centrumpartei, seil seinen Bestehen mit redlichem Eifer sich betheiliget. Allein wir haben uns nicht darauf beschränkt, unsere Grundzüge jenseitig mit Festigkeit zu betonen, wir sind auch bemüht gewesen, den immerfort sich heftigenden Anforderungen gerecht zu werden, welche gegenwärtig an eine größere Tageszeitung gestellt werden.

Der „Badische Beobachter“ bietet in seinem politischen Teil eine reichhaltige und zuverlässige Berichterstattung über die wichtigsten Tagesereignisse in Heimath und Fremde, und sucht zugleich deren Verständnis durch zahlreiche selbständige Beiträge zu unterstützen und zu fördern. Besondere Aufmerksamkeit wird naturgemäß den Vorgängen in Baden und den Nachbarländern zugewandt.

Der „Wutregens“.

Ueber dieses Thema bringt die „Wiener Abendpost“ eine genauere Darstellung, die sich auch auf andere Staubregenererscheinungen erstreckt. Das genannte Blatt schreibt:

Man hat den Ursprung dieser Erscheinung (des „Wutregens“) auf die Sahara, beziehungsweise auf die heiligen Siroccoströme der letzten Tage zurückgeführt. Das stimmt nicht ganz mit den Thatfachen, wenn man berücksichtigt, daß es sich in dem vorliegenden Falle um den sogenannten „Wutregen“, also rothen Staubregen, handelt. Dieser letztere ist eine dem Nordost-Passatföhn gleichbedeutende Erscheinung, die sich ein vom Inneren der Sahara ausgehender Staubsturm, der zugleich eine Sirocco-Strömung wäre, infolge der Abstreifung der Erde nicht jene Gegenden treffen könnte, welche in diesen Tagen genannt wurden — Italien und die nordwärts anschließenden Alpenländer — sondern sich viel weiter östlich, auf der Balkan-Halbinsel u. s. w. fühlbar machen müßte. Allerdings rührt der rothe Staubregen aus Afrika, aber nicht aus der eigentlichen Sahara, sondern aus dem westlichen Theile, etwa zwischen 4 Grad und 27 Grad Nordbreite und bis zu 40 Grad westlicher Länge von Oreenwich. Seefahrer, welche den Atlantischen Ocean auf der Höhe von Afrika kreuzen, haben häufig mit der Plage des Passatwindes zu kämpfen. Es ist eine feine mehlartige Masse von rother, rothbrauner oder gelblicher Farbe, die sich auf das Tafelet und die Segel niederschlägt und häufig auch das Schiff mit einer hohen Schicht bedeckt. Mit dieser Erscheinung ist eine dicke, schwere, undurchsichtige Luft verbunden, welche die Sonne vollständig verdeckelt. Die Wirkung ist eine beängstigende, athembeklemmende, und nur ein ausgiebiger Regen vermag der unerquicklichen Lage ein Ende zu bereiten.

Um diesen Passatwind also handelte es sich in diesen Tagen. Der starke Sirocco begünstigte das Phänomen, welches in der Regel eine gewisse Grenze nach Norden hin — etwa Südspanien und Süditalien — nicht überschreitet. Die Erscheinung ist selbstverständlich seit den ältesten Zeiten bekannt und wird beispielweise von Plinius erwähnt. Das Mittelalter erkannte in diesem „Wutregen“

den „kleinen badischen Chronik“, dem lokalen und vermischten Theil, dem Handel und Verkehr wird die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Ferner werden regelmäßig gebracht ein sittenreines Feuilleton, zeitgemäße Aufsätze aus den verschiedensten Gebieten der Welt und des Wissens, Novellen, Humoresken und Skizzen. Ueber Theater, Konzerte, Kunst und Wissenschaft wird rasch und erschöpfend berichtet. Wöchentlich einmal erscheint als Gratis-Beilage das allgemein beliebte acht Seiten (Groß-Quart) starke illustrierte belletristische Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“.

Indem wir nochmals auf die Ehrenpflicht einer thatkräftigen Unterstützung der katholischen Presse aufmerksam machen, laden wir alle Freunde der katholischen Sache zu kräftiger Unterstützung und Verbreitung unseres Blattes ein.

Der „Badische Beobachter“ kostet durch die Post bezogen ohne Postgeld 3 Mk. 25 Pf., mit Postgeld 3 Mk. 65 Pf.

Probekblätter zur Gewinnung von Abonnenten werden unseren Gefinnungsgenossen in Stadt und Land auf Wunsch jederzeit in beliebiger Anzahl portofrei zugesandt.

Redaktion und Verlag des „Bad. Beobachters“.

* Profelytenmacherei

ist ein Wort, das in Schriften und Versammlungen des „Evangelischen Bundes“ mit Vorliebe gegen die Katholiken erhoben wird. Je weniger Beweise aber für diese Beschuldigung beizubringen sind, um so mehr verschärfen sich die Beweise dafür, daß von protestantischer Seite planmäßig der Seelenraub unter den Katholiken betrieben wird. Es würde schon genügen, wenn wir hier nur auf die „Los von Rom“-Agitation in Deutschland hinweisen würden. So schreibt der „Evang. Bundesbote“, der hier in Karlsruhe erscheint, in seiner Nr. 4 und 5 des J. in einem „Los von Rom“-Ausschauungsartikel:

„Da heißt's für uns Protestanten im Vaterland der Reformation, in Deutschland! Dief, irret ein im Kampf um die Geistesfreiheit, um die Erhebung der Völker zu selbstständigen Leben, zu freier Zucht, zu wirtschaftlicher Wohlfahrt! Die Wurzeln der katholischen Kirche im Reich werden abgerodet. Wir müssen unsere Kraft einsetzen, die Stunde, die Gott schlagen läßt, für das Evangelium auszunutzen. Darum, lieben Brüder: vorwärts! Unsere Arbeit drängen legt auch Preise in die ultramontanen Mäntel hinein.“

Unter andern erzählt der „Bote“ von Desterreich: „In Giedwald ist schwer Fuß zu fassen. Dort ist fast der ganze Ort von den erstirbten Hirschen Glatz abhängig, und deshalb der Hebertritt Wiens direkt unmöglich, den Meisten sehr erwidert. Aber angesichts der Thatlage, daß dort vom Hirschen Glatz eine an eine Million folgende Pradittrische erbaute und den Hirschen in nächster Nähe Giedwald ein Haus zur Niederlegung geschenkt wurde und ein von diesem Pradittrischen bereits als der „Kirche der Gegenreformation“ spricht, wäre der baldige Ansturm eines kleinen Heeres nicht die möglichste rasche Erbauung einer kleinen Dorfkirche höchst angezeigt. Es ist eine größere Stiftung für Giedwald zur Einrichtung von Gottesdiensten da. Was noch fehlt, wird vielleicht, ähnlich wie bei Gruppen, ein hochbegabter Freund unserer Sache stiften. Die in Giedwald am nächsten alten Protestanten ist teilweise sehr eifrig bei der Sache und einige der Hebergretter, wie der Beamte Puch, offen sich geradezu auf. Aber natürlich würde

die Bewegung beim Vorhandensein eines, wenn auch noch so bescheidenen Gotteshauses rascher vorwärts schreiten. Es verlohnt sich auch schon um deswillen, weil Giedwald stark ist, und im Sommer von ziemlich vielen Fremden besucht wird.“

Die Unterstellung, welche in den Worten liegt, der Hebertritt sei Wiens unmöglich, den Meisten sehr erschwert, als ob Alle protestantisch werden müßten, ist ebenso unethisch und lächerlich, wie noch Vieles in dem „Bote“. So ist es z. B. ganz und gar unklar, daß in Frankreich rund 1000 Priester aus der katholischen Kirche ausgetreten seien. Es ist das nicht als eine Sensationsblase, die freilich nicht im Garten des „Bundesboten“ gewachsen ist, die er aber braucht, um die französische Abfallbewegung um so imponanter erscheinen zu lassen. Allerdings ist eine Anzahl Geistlicher abgefallen, welche jetzt den „Christen français“ herangegeben. Wie sehr indes dieser Abfall dem Protestantismus zu gute kommt, erhelet man daraus, daß einer der hervorragendsten Männer unter diesen Abgefallenen bald nach seinem Abfall zum Unglauben kam und sich schließlich in's Meer stürzte, so wenig Galt fand er im Protestantismus, zu dem er ursprünglich abgefallen war. Professor Schell sagte daher von diesen Geistlichen, es sei ihr größter Fehler gewesen, daß sie außerhalb der katholischen Kirche ihre Verfriedigung suchten, während sie nur in der Kirche zu finden ist; aber da wollten sie nie nicht finden.

Neben dieser Profelytenmacherei im Ausland geht auch eine Bewegung her, die in Deutschland selbst reformiren will. Es wurde schon bemerkt, daß die sogenannte „Evangelisations“-Bewegung in Berlin weniger den Zweck zu haben scheint, entkirchlichte Protestanten zurückzugewinnen, als vielmehr Katholiken zum Protestantismus zu „bekehren“. Jetzt liefert der „Evangelische kirchliche Anzeiger“ in Berlin, der am Hofe einflussreiche Beziehungen unterhält, selbst den floren Nachweis, daß es auf die Katholiken abgesehen ist. Er schreibt in seiner letzten Nummer (9):

„Man will den Katholiken, die Anstich an Evangelische hnden (suchen) (Red.), dienen durch Rath und That und verständnißvolles Gegenkommen. Jede Polemik und Politik soll ausgeschlossen sein. Neben dem brandenburgischen Provinzialverein befindet sich ein schlesischer, und ein ostpreussischer in der Bildung begriffen. Die folgenden Redner, Professor Leopold Schulte, die Pastoren Baumann, Wäsche und Strüdeberg schickten an der Hand ihrer Erlebnisse in Desterreich, Italien und Belgien, wie notwendig eine planmäßige Arbeit an den Katholiken auch bei uns sei. Die Katholiken sehen sich vielfach darnach, aus der Geistesflaute befreit zu werden. (Na, na! Für solche Katholiken bedarf es doch wahrlich nicht erst der Herren Baumann, Wäsche und Strüdeberg. Red.) Der Verein beabsichtigt in folgender Weise zu arbeiten: 1. Die Verbreitung der Erkenntnis, — durch Wort und Schrift, — daß jeder gläubige evangelische Christ für seine katholische Umgebung mit verantwortlich ist, und deshalb lernen soll, jede sich darbietende Gelegenheit zur Bezeugung des Evangeliums mit Weisheit und Liebe zu benutzen. 2. Die zur Erfüllung dieser Liebeshandlung nötige Vandreitung, namentlich an die Pfarren und an die Arbeiter der inneren Mission in konfessionell gemischten Gegenden. 3. Die Stärkung des evangelischen Theiles in gemischten Gen. 4. Die Mittheilung an der Fürsorge für die kirchlichen und Schulbedürfnisse und ihre Veranbarung eines ausreichenden Aufwandes für inneren Missions- und christlichen Gemeinschaftsleben in den bez. Gegenden, um dadurch zuverlässige

Stützpunkte für die Arbeit zu schaffen. 6. Die Verbreitung der heiligen Schrift und guter evangelischer Schriften unter katholischer Bevölkerung, sowie die Schaffung einer dazu geeigneten Literatur. 7. Die Ausbreitung besonderer Evangelisten, Bibelboten und Kolporteurs. 8. Die geistliche Pflege übertrittender Katholiken, insbesondere die Fürsorge für katholische Priester, je nach den Umständen des einzelnen Falles.“

Da haben wir also eine vollständige Anweisung, wie die Profelytenmacherei unter den Katholiken betrieben werden soll — natürlich Alles „ohne jede Polemik und Politik“, „mit Weisheit und Liebe“. Offenbar soll die Arbeit dieser „Evangelisationsgesellschaft“ nach und nach auf alle Theile des deutschen Reiches ausgebreitet werden; sie soll ja, wie das genannte Predigerblatt sagt, die Arbeit des Evangelischen Bundes und des GutsMuths-Vereins (die sich ja auch nicht auf einzelne Gegenden beschränkt) ergänzen. Das kann gut werden! Wir wollen nur einmal das Geschrei über katholische Profelytenmacherei hören, wenn auf katholischer Seite ähnliche Bestrebungen sich hervorwagten würden.

So lange indes der Beizug in's katholische Land mit solchen Waffen geführt wird, wie sie der Karlsruher „Evangelische Bundesbote“ verwendet, glauben wir nicht, daß er viel nützen wird. Er schreibt z. B. über „die neue Deformation in Frankreich“:

„Bislang wird auch festgestellt, daß in den Gemeinden auf die Reformation ein materieller Aufschwung folgt; es werden Vorträge über Gegenstände nationalökonomischer, landwirtschaftlicher und sozialpolitischer Natur gehalten, und es bilden sich Vereine zur Bervollkommnung des landwirtschaftlichen Betriebs, zur Beschaffung von Dünngemitteln, zur gegenseitigen Unterstützung u. dgl. Die Gemeinde Madranges, die vor zwei Jahren protestantisch geworden ist, hat im abgelaufenen Jahre in Folge dieses Aufschwungs ihre erste Verdreifachung. Dieses Beispiel wirkt ebenfalls einladend auf die Nachbargemeinden, und so begreift es sich, daß die „Los von Rom“-Bewegung immer weitere Kreise zieht.“

Baden.

— Karlsruhe, 21. März. Die auf Angaben der Großh. Steuerdirektion statistisch bearbeiteten Ergebnisse der Einkommensteuererhebung für das Jahr 1899 sind in ihrer Gesamtheit zusammengefaßt und fördern interessante Zahlen jetzt an den Tag. Nach dieser Statistik beträgt die Zahl der Steuerpflichtigen 440,136, welche ein Gesamteinkommen von rund 694 Millionen Mark beziehen, denen rund 50 Millionen Schuldzinsen gegenüberstehen. Daran sind die 27 Gemeinden des Landes mit über 4000 Einwohnern wie folgt betheiliget: 147,454 Steuerpflichtige (33,50 pCt. gegenüber den Gesamtergebnissen) mit einem Gesamteinkommen von rund 339 Millionen Mark (48,87 pCt.) und mit Schuldzinsen von rund 25 1/2 Millionen Mark (51,05 pCt.).

* Aus Baden, 21. März. Der Stand der Zolltarif-Frage. Es mehren sich leider die Mel-

sonner 1886 verfolgten, so erscheint die Annahme begründet, daß durch die Krakatau-Katastrophen die gesammte Erdatmosphäre jahrelang mit vulkanischer Asche infiziert wurde. In enorme Höhe emporgehoben (man nahm 60,000 Meter an) und von der Luftwelle um die ganze Erde herumgerissen, hätte die fein zertheilte Asche längere Zeit gleichsam einen Lichtbrecher und damit farbenerzeugenden Schleier um die Erde gelegt. Fast ungläublich klingt es, wenn man der Thatlage gedenkt, daß die Luftwelle, welche der enorme Stoß an der Sundabüste erzeugt hatte, an den entlegendsten Orten der Erde sich durch Steigen und Fallen des Barometers messen ließ. In Berlin machte sich die erste Barometerstörung zehn Stunden nach der Katastrophe geltend. Das giebt eine Geschwindigkeit der über Ostindien kommenden Luftwelle von über 1000 Kilometern in der Stunde. In ungefähr 36 Stunden mußte der solcher rascher Wucht die Welle die Erde umtreiben haben; thatsächlich traf sie 36 Stunden nach dem ersten Anschlag abermals von Ostindien, diesmal über Amerika, in Berlin ein.

Damit ist die Asche einschlägiger atmosphärischer Erscheinungen keineswegs erschöpft. Vom sogenannten „Schwefelregen“, der mitunter zur Zeit der Föhnwindstürme auftritt, wissen wir, daß es von der Luftströmung auf große Entfernungen fortgetragene Massen von Blüthenstaub gewisser Pflanzen (Fischen, Grlen, Haselnuß- und Wacholderblüthen) sind, welche dieses Phänomen bewirken. In Bern ging ein förmlicher Regen der ehbaren Anollen der Butterblume nieder und im Innern von Andalusien war man gelegentlich sehr überrascht durch das Niederprasseln eines — Getreideregens. Hinterher stellte es sich heraus, daß der Eindring eine Lembe bei Tanger demolirt und ihren Inhalt in die Luft entführt hatte. In Ostindien findet man nach heftigen Wirbelstürmen nicht selten Feen von der Größe des Bodens mit Fischen bedeckt. Daß schließlich auch lösmilchiger Staub in ungeheuren Mengen auf die Erde kommt, ist längst bekannt.

Kleines Feuilleton.

— Ein Studienjüngling für Papi Leo XIII. Ein bemerkenswerthes Aftenstück zur Lebensgeschichte Papi Leo's XIII. vermahrt die hochbedeutende Autographen-

sammlung Heinrich Kempers sen. in Köln, deren zweiter Theil demnächst in Köln zum Verlaufe gelangen wird. Aus Anlaß des 91. Geburtstages des Papstes hat uns das Antiquariat von J. M. Heberle (H. Kempers' Sohn) das Schriftstück zur Verfügung gestellt, welches bisher noch nicht weiteren Kreisen zugänglich gemacht worden ist und auch in der Festschrift zum fünfzigjährigen Priesterjubiläum Leo's XIII. (1887) von Bernhard D'Neilly fehlt. Es ist ein Studienjüngling, welches dem damals dreißigjährigen Joachim Wincenz Pecci vom Studienpräses des Collegio Romano, Franziskus Manera (S. J.), am 18. März 1833 ausgestellt worden ist. Zur Zeit der Abfassung des Zeugnisses war Pecci nicht mehr Mitglied des Collegio Romano, sondern war, da er sich für eine Stellung im besonderen Dienste des heiligen Stuhles entschieden hatte, in das Kolleg der Priester vom Abstände eingetreten. Das Zeugnis selbst ist von dem Studienpräses Manera ganz eigenhändig auf einen Quartbogen geschrieben und in der linken unteren Ecke mit dem amtlichen Siegel versehen.

In deutscher Uebersetzung hat das Schriftstück nach der „Köln. Volksz.“ ungefähr folgenden Wortlaut:

„Ich Unterzeichnete bezeuge hierdurch, daß der ausgezeichnete und vortreffliche Jüngling Joachim Wincenz Pecci von dem päpstlichen Kolleg für Priester aus dem Abstände dem Studium der Rhetorik ein Jahr, demselben der Philosophie drei Jahre und demjenigen der dogmatischen Theologie, der heiligen Schriften, der Kirchengeschichte, sowie der hebräischen Sprache vier Jahre in dem Collegio Romano mit größter Bezeichnung und Fleiß abgelegen und bei der Erlernung dieser Disziplinen sich einzig dasbestehendes Lob, was Talent und Fleiß am ehesten angeht, erworben hat. In der Klasse der Rhetorik trug er die ersten Preise in der lateinischen Prosa und Poese davon. In der Philosophie wurde er nicht nur in der Logik, Metaphysik, Mathematik, Physik, Chemie und Ethik mit den ersten Preisen gleichfalls ausgezeichnet, sondern überdies nach dem Urtheile der Professoren für geeignet und würdig befunden, am Ende des Schuljahres über die gesammte Philosophie die Schlußrede zu halten. Wie weit er es ferner in der Dogmatik gebracht hat, beweisen genug und übergenug sowohl die Preise, welche er mehr als

**Kathol. Lehrlings-Patronat
Karlsruhe.**

Folgende Meister suchen Lehrlinge:
 Bäcker, Fleischer und Metzger, Buch-
 binder, Dreher, Friseur, Gärtner, Kauf-
 leute, Küfer, Maler, Messerschmiede,
 Sattler u. Tapeziere, Schlosser, Schneider,
 Schreiner, Schriftdrucker, Schuhmacher,
 Uhrmacher, Wagner.
 Folgende Lehrlinge suchen Meister:
 Mechaniker, Schlosser.
 Näheres bei: Herrn Kaplan Hei-
 mann, Marktplatz 80; Schneidermeister,
 Viktoriastraße 9; Kaufmann Beckel,
 Weberstraße 61; Kleidermacher Müller,
 Erbprinzenstraße 26; Schuhmacher Sellig,
 Waldstr. 11; Tapeziermeister, Amalien-
 straße 8; Graveur Fink, Dorenstraße 66;
 Schlosser Jass, Luitpoldstraße 39; In-
 strumentenmacher Sattler, Kaiserstr. 26.

**Großherzoglich Badische Baugewerkschule
Karlsruhe.**

I. Abteilung für Hochbau-Techniker.
 (Vorbereitung für staatliche Berufsprüfung.)
II. Abteilung für Bau- und Tiefbau-Techniker.
 (Vorbereitung für staatliche Berufsprüfung.)
III. Abteilung für Maschinenbau-Techniker.
 (Vorbereitung für staatliche Berufsprüfung.)
IV. Abteilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.
 Beginn des Sommersemesters: **Mittwoch, 17. April 1901**
 Anmeldungen jederzeit schriftlich und zwar an die Direktion der Groß-
 herzoglich Badischen Baugewerkschule Karlsruhe i. B. Schulgeld 30 Mark. Kost,
 Logis nebst Bedienung in Privathäusern 200-270 Mark.
 Programm gratis. Die Direktion: Kircher.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1901 beginnt ein neues Quartal, zu welchem wieder auf den
„Katholischen Volksboten“
 abonniert werden soll. Für jeden denkenden, politisch reifen Mann ist es geradezu eine Notwendigkeit, ein Blatt zu lesen,
 um über alle Vorfälle in der Welt unterrichtet zu sein. Für die Katholiken gibt es kein besseres Blatt als das
„Katholische Volksbote“,
 der den Vorzug der größten Billigkeit im Preise hat; er kostet, wenn mehrere Abonnenten in einem Orte sich
 befinden, was überall der Fall sein kann, und die Blätter an eine Adresse geschickt werden, portofrei zugestellt, nur
45 Pfennige
 im Vierteljahr und bringt dem Leser doch alle Neuigkeiten, und dazu noch recht erbauliche und kräftige
 Artikel über die neuesten Verhältnisse und Ereignisse nebst einer schönen Erzählung zur Unterhaltung.
 Der das prächtige achtseitige, mit vielen schönen Bildern ausgestattete, wöchentlich einmal erscheinende Unterhaltungs-
 Blatt „Stern und Blumen“ dazu haben will, zahlt im Vierteljahr 40 Pfg. darauf, so daß dann der „Volks-
 bote“ und „Stern und Blumen“ zusammen bloß 85 Pfg. vierteljährlich kosten.
 Der „Volksbote“ mit und ohne „Stern und Blumen“ kann übrigens auch bei allen Postämtern und Post-
 boten bestellt werden und kostet er alsdann vierteljährlich ohne Unterhaltungsblatt 50 Pfg. (frei in's Haus geliefert
 65 Pfg.) und mit Unterhaltungsblatt 1 Mark (frei in's Haus geliefert 1 Mark 15 Pfg.).
Der „Katholische Volksbote“ ist die wohlfeilste Zeitung.
 Diese kann Jeder bezahlen, wenn er auch wenig Geld hat. Aber diejenigen, welche etwas mehr Geld haben und
 ein größeres, alltägliches Blatt halten können, die sollten auch den „Volksboten“ halten, denn der „Volksbote“ bringt all-
 wöchentlich gar schöne Artikel, wie sie in keinem anderen Blatte stehen. Darum ergeht heute an alle badisch-
 Katholiken die bringende Einladung:
Abonnirt auf den in Karlsruhe erscheinenden „Katholischen Volksboten“!!

Café Nowack
 (vis-à-vis der Festhalle).
 Vorzügliches
Höpfner Bier.
 Beste reine Weine.
 Gute Küche u. Café
 zu jeder Zeit.

Wichtig für Kapitalisten!
Hochlohnende neue Industrie.
 Deutsche Kunststeinwerke Patent Kleber
 Aktien-Gesellschaft, Berlin-Lichtenberg.
 Vergibt Lizenzen
 und installiert Fabriken zur Herstellung von
Ziegelsteinen aus Sand.
 Jahresproduktion 1-100 Millionen Steine.
 Besser und billiger als Steine aus Lehm und Thon.
 Patente in allen Staaten. D. R. P. 103777.
 Man verlange Prospekte.

**I. Baden-Badener
Hamilton Geldlotterie**
 Lose à 1 Mk. Porto und Liste
 10 „ 10 „ 25 Pfg. extra
 Ziehung sicher 19.-20. April
 2238 Geldgewinne zahlbar
 ohne Abzug im Betrage
v. Mk. 42000
1 Gew. = Mk. 20000
1 Gew. = Mk. 5000
2 „ = „ 2000
4 „ = „ 2000
20 „ = „ 2000
100 „ = „ 2000
200 „ = „ 2000
560 „ = „ 2800
1400 „ = „ 4200
 empfiehlt **J. Stürmer**,
 General-Debit, Strassburg i. E.
 Wiederverkauf werden gesucht.

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines
Klaviers
 sich an die Firma **M. Hack, Karlsruhe**, Ecke der Krieg- und
 Klippurenstraße 2, 2 Treppen, zu wenden. Dort finden Sie die schönste
 Auswahl vom billigsten **Lernklavier** bis zum ideal vollkommensten
Concert-Piano. Die Erparnisse für Ladenmiete, Geschäftes-
 führer, Buchhalter etc. läßt die Firma ihren Käufern zugut kommen,
 daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. — Der große, stets wachsende
 Umsatz ist der beste Beweis. Gespielte Instrumente werden in Tausch
 genommen. Abschlagszahlungen bewilligt. — **Reparaturen** und
Stimmungen von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt.

Die schönste Taschen-Uhr
 ist die mit der Marke
„E. K.“
 Echappement & Finissage.
 1. Qualität.
 Zifferblatt farbig oder
 weiss.
 Prächtige Dekoration.
Spezialität
 in feinen Anker-Remontoirs, Chronometres,
 Chronographes, Repetir-Uhren etc.
 unter mehrjähriger Garantie zu bekannt billigsten Preisen
 bestens empfohlen von
Eugen Klingele, Uhrmacher,
 Erbprinzenstrasse 26, beim Ludwigsplatz.

Für die heilige Fastenzeit.
 Im Verlage der Unterzeichneten ist vorrätig:
Eine Kreuzweg-Andacht.
 Dieselbe, von einem badischen Seelsorgsgeistlichen verfaßt, eignet sich für
 alle jene Kirchen, in denen Kreuzwege errichtet und diese Andacht öffentlich und
 gemeinsam verrichtet wird. Die Gebete sind in die Form der Betrachtung ge-
 stellt und so kurz, daß alle vierzehn Stationen in einer Andacht vollendet werden
 können. Der Preis stellt sich pro Einzelnes auf 10 Pfg., pro Duzend 80 Pfg.,
 pro Hundert 6 Mark 50 Pfg.
Karlsruhe. Buchdruckerei „Badenia“.
 Durch die Unterzeichnete ist zu beziehen:
Abendandachten für die Charwoche.
 Per Stück 20 Pfg.
Actiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe.

**Ich
empfehle
mein bestsortirtes Lager
in
Leinen,
Halbleinen,
Cretannes,
Hemdentuch,
Handtuchstoffen,
Tischzeug und
Servietten**
 von nur prima Qualitäten zu
 billigen Preisen.
Franz Tauer,
 Kaiserstraße 185.

Neuheit!
Medaillen zur Erinnerung an die erste hl. Communion,
 künstlerische Prägung, feinstes Silber, Stück Mt. 6.50.
 Große Auswahl in
Colliers, Kreuze, Ringe, Broches, silberne Behälter, Bestecke etc.,
 nur gute Qualitäten zu billigsten Preisen.
Eug. Klingele, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 26.

Corsetten
 für
Communicanten
 empfiehlt in großer Auswahl
Gg. Baur, Wwe.,
 26 Waldstraße 26.

Bevor
 Sie eine Uhr kaufen, befehlen Sie gütlich
 mein reichhaltiges Lager in
Uhren jeder Art.
Fr. Buhlinger, Uhrmacher,
 Kronenstrasse 49

W. Eims Nachfolger, Karlsruhe
 (Zuhaber: Oskar Friedle),
 Großherzog. Hoflieferant.
 empfiehlt billigt
 Erst-Communicantenkränze,
 präparierte Palmen, Vasenbouquets,
 blühende Pflanzen, Dekorationszweige
 von Früchten und Blumen,
 Straußkränze, Straußbouquets, Braut-
 schleier, Hut- und Ball-Garnituren,
 Körbchen und Jardinières
 werden zum Füllen angenommen.
 Beständige Ausstellung in
**Perl-, Blech- und Blätter-
Grabkränzen**
 in beiden Läden Adlerstrasse 7,
 zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz.

**Hausinstallationen
und Elektromotoren**
 im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk.
 Großes Materiallager in Vorratungsförderung u. s. w.
 Ingenieurberatung und Kostenanschläge unentgeltlich.
Grund & Oehmichen,
 Waldstraße 26, Telephon 1036.

**Serie
II
Mark 6.20**
 per Meter,
 vorzügliche
Anzugstoffe,
 empfiehlt
Wilh. Wolf jr.,
 Karlsruhe i. B.,
 Kaiserstrasse 82a.
 Tuchabteilung.
 Muster zur Verfügung.

Ziegenlederhandschuhe
 für Damen und Herren, in
 schwarz und farbig.
Handschuhe
 für Konfirmanden und Com-
 munitanten
 in schwarz und weiß,
 sowie Cravatten und Hofen-
 träger in großer Auswahl zu
 billigen Preisen
 empfiehlt das
**Tyroler Handschuh- und
Cravattengeschäft**
 Kaiserstraße 215,
 Eingang Kaiserstraße gegenüber der
 neuen Post.

Neu eröffnet!
Karlsruher Spiegel-Bazar.
 Stannend billig! Stannend billig!
Spiegel
 in allen Größen in bester Qualität zu noch nie dagewesenen
 Preisen
 Ausstellung: Kreuzstraße und Markgrafenstraße-Ecke,
 Geschäft: Markgrafenstraße 38, am Lidenplatz.
**A. Jägel, Bilderrahmengeschäft
und Kunsthandlung.**

Sparkochherde
 für Hotels, Restaurationen, Anstalten und
 Private
 empfiehlt
Karl Ehreiser, Karlsruhe,
 Herdfabrik. Grossh. Hoflieferant.
 Illu trirt- Preisliste gratis.
 Vielfach prämiert. Mit staats- und goldenen
 Medaillen.

Maggi zum Würzen als bestes u. billigstes
 Küchenhilfsmittel. Wenige Tropfen genügen.
 Haltbar, auch wenn angebrannt. Zu haben in
 Flaschen von 35 Pfg. an.
H. Zoller, Schützenstrasse 43.

**Größte Auswahl
in Möbeln aller Sorten,**
 als vollständige Betten, sowie ein-
 zelne Theile, Chiffonniere, Garderobe-
 schränke, Spiegelschränke, Vertikos,
 Kommoden, Waschkommoden, Nachtsch-
 ränke, sämtliche Sorten Kisten, Sophas,
 hübsche Garnituren, Buffets, Spiegel,
 Erntemantel, Stühle, Vorhänge, Stores,
 Bettfedern, Koffhaare, Teppiche, Tisch-
 decken etc. zu den billigsten Preisen,
 unter Garantie solider Arbeit, bei
Karl Epple, Tapezierer,
 nur Kaiserstr. 37,
 gegenüber der alten Dragonerkaserne.
 NB. Man verlange Preisliste
 gratis und franko.

Färberei u. chemische Waschanstalt
 vorm. **Ed. Printz Akt.-Ges.**
 Kaiserstr. 65, Kaiserstr. 193, Kaiserstr. 245,
 Erbprinzenstr. 10 und Schützenstr. 8.
 ●● Prompte Bedienung. ●● Sorgfältige Ausführung. ●●
 ●● Mässige Preise. ●●

Tapeten- und Tapeziergeschäft
Th. Schupp
 (Sebastian Münch),
 63 Jähringerstraße 63,
 nächst der Kreuzstraße,
 empfiehlt Tapeten in reichhaltiger Aus-
 wahl von 18 Pfg. an bis zu den besten
 modernsten Sorten.
 Billige Bordurenstoffe.
Restelager
 von 1 bis 15 Rollen, theilweise unter
 Ankaufpreisen.
 Zugleich empfehle ich mich für
**Timmerpapier, Holzer- und
Dekorationsarbeiten**
 bei sauberer, gediegener Arbeit und streng
 realen, festen Preisen.

Großes Lager vorzüglicher
Weiss- u. Rothweine.
 Billige Tischweine im Faß und
 feinste Jahrgänge in Flaschen.
Moselweine
 zu 60, 75, 90, 100, 120 Pfg.
 pr. Liter im Faß od. pr. Flasche.
 Preislisten und Proben frei in's Haus.
C. Jessen,
 Karlstraße 29a, Karlsruhe.

Uhren u. Goldwaaren werden in
 eigener
 Werkstätte pünktlich und billig repariert
 bei **Emil Bossert, Kaiserstraße 199b,**
 Ecke Waldstraße, und Kaiserstraße 93, bei
 der Kronenstraße.
 Trauringe, mit Karatstempel ver-
 sehen, in jeder Preislage stets vorrätig.

Germania-Feder
 durch vorzügliche Dauerhaftigkeit eine der
 besten Federn in Spitze EF, F und M,
 der Groß Mt. 1.80 franko
B. Albert Tensi, Karlsruhe.

Pfänder-Versteigerung.

Am 25. und 26. d. Mts., nachmittags 2 Uhr anfangend, findet eine Versteigerung unserer Pfänderversteigerung statt. Zum Ausgabot kommen:
 Montag: ungefähre Brillanten, Brillant-ringe, Uhren etc.
 Dienstag: Kleider, Hüte, Ringe, Broschen, sowie ein neues Damen-Fahrrad.
 Karlsruhe, den 22. März 1901.
 Städtische Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Erbauung eines Wohnhauses für den städt. Waisenmeister sollen die nachstehenden Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:
 1. Maurerarbeit,
 2. Steinmauerarbeit,
 3. Zimmerarbeit,
 4. Klempnerarbeit,
 5. Dachdeckerarbeit,
 6. Glaserarbeit,
 7. Klempnerarbeit,
 8. Schreinerarbeit,
 9. Glaserarbeit,
 10. Schlosserarbeit,
 11. Anstreicherarbeit.
 Pläne, Bedingungen und Angebotsformulare sind zu den Bureaustunden auf dem städt. Hochbauamt, Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 116, einzusehen, und sind die Angebote längstens bis Donnerstag, den 28. März d. J., nachmittags 4 Uhr, dem Schluss der Ausschreibung, daselbst, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.
 Weber Pläne noch Angebotsformulare werden nach auswärts versandt.
 Karlsruhe, den 16. März 1901.
 Städt. Hochbauamt.

Ca. 40 Ctr. gutes Berghen oder Oehnd

werden zu kaufen gesucht.
 Angebote sind längstens bis 26. d. M. anher einzureichen.
 Karlsruhe, den 21. März 1901.
 Städt. Garten-Inspektion.

Vergebung von Cementarbeiten.

Die Herstellung der Fundamente für die Hochbahnanlage des städt. Kleinbahens, bestehend aus ca. 400 Stück Betonsockel von je ca. 1 cbm Inhalt, soll vergeben werden.
 Angebote hierauf sind bis Samstag, 30. d. M., vormittags 10 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, an den Unterzeichneten einzureichen.
 Pläne und Bedingungen können im städt. Gaswerk II (Gottestraße) eingesehen werden, wofür auch Angebotsformulare mienigentlich abgegeben werden.
 Karlsruhe, den 20. März 1901.
 Geis, städt. Betriebsdirektor.

Engend- schule
 ist ein vorzügliches Buch zur Erinnerung an den schönsten Tag des Lebens. Es kostet nur 60 Pf.
 Borrüthig in der
Litterarischen Anstalt.

Wer zur Binde- rung d. Gungers- noth in Indien und ihrer schreck- lichen Folgen für die katholischen Missionen
1 Mark oder mehr an die Expedition des Blattes ein- sendet, erhält als Quittung eine höchst inter- essante fein mehrfarbige
Missions-Ansichtskarte direkt aus Indien zugesandt.
 Fr. Paulus, C. M. S. Fr.,
 Missions-Propagator,
 Paderborn.

Red Star Line
 Rote Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Philadelphia
 Auskünfte erteilen:
 Red Star Linie in Antwerpen
 oder deren Agenten.
 Karl Kornsand, Kaiserstrasse 36a, Karlsruhe.

Marianischer Mädchenschub.

Sein für katholische Geschäftsgehilfinnen.
 Den T. Bräutigamen und Geschäftsgehilfinnen machen wir bekannt, daß wir unser Heim für katholische Geschäftsgehilfinnen Herrenstraße 23 seit 15. März eröffnet haben. Daselbst wird an Geschäfts- und Bureaugehilfinnen Wohnung und gute Kost zu mäßigem Preis gegeben. Für den Mittwochsabend wird 60 Pfg. für Abendessen 30 Pfg. und für vollständige Verpflegung 1 Mk. pro Tag berechnet. Die Breite der Zimmer richtet sich je nach Lage und Ausstattung.
 Den Geschäfts- und Bureaugehilfinnen stehen die Bibliothek und der Versammlungssaal des Heims zur Verfügung.
 Nähere Auskunft wird im Bureau des Marianischen Mädchenschubs, Herrenstraße 23, erteilt.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 13. März bis zum 20. April d. J. werden in den Nachmittagsstunden, jeweils von 10 Uhr ab beginnend, einzelne Wasserleitungen gespült. Bei dieser Arbeit lassen sich Erhebungen des Wassers, auch in entfernt liegenden Rohrleitungen, nicht vermeiden. Wir ersuchen deshalb unsere Wasserconsumenten, ihren Wasserbedarf für die Nacht, während der angegebenen Zeit vor 10 Uhr Abends der Leitung zu entnehmen.
 Gleichzeitig beginnend, wird auch eine mechanische Reinigung eines Teils der Rohrleitungen vorgenommen. Dieselbe nimmt jeweils Vormittags 8 Uhr ihren Anfang und wird in den davon betroffenen Häusern besonders angelegt werden.
 Karlsruhe, den 8. März 1901.
 Städtische Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Kreuzwegstationen

liefert Unterzeichneter in Oel gemalt auf sehr dauerhafte Leinwand, Kupfer etc. in 8 Bildergrößen mit Natur-Eichenrahmen jeden Styles.

Totalhöhe und Breite incl. Rahmen:	290x140	180x110	160x90	cm
Mk.	1200	Mk. 1000	Mk. 800	
140x78	120x64	96x69	cm	
Mk.	600	Mk. 450	Mk. 330	

Für Kapellen und kleinere Kirchen billigere Kreuzwege.
 Probepilder werden zur gefälligen Einsicht übersandt franko bis zu 5 Kilo. Zahlungen nach Uebereinkunft.
 H. H. Stadtpfarrer Herbold in Krautheim, welcher schon drei Kreuzwege bezogen, spricht sich sehr günstig über gelieferte Arbeiten aus; ebenso Hochw. Pfarrer Emingen ab Egg.
 Geschätzten Aufträgen entgegenstehend
 Hochachtungsvoll
Berz, Maler, München,
 Schellingstrasse 37.

Süddeutsche Versicherungs-Bank

für Militärdienst- und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe
 übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden:
 a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt 18, 20, 25 u. Jahr;
 b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens;
 c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem
 d) Altersversicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung.
 Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie.
 Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers. — Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorzeitig stirbt. — Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberschüsse den Versicherten.
 Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen:
Die Direktion, Schlossplatz 7, Karlsruhe.

M. Friederich & Cie., Juweliere,
 Karlsruhe, Kaiserstraße 92, zwischen Ritter- und Herrenstraße,
 Bruchsal, Kaiserstraße 32,
 empfehlen als passende Geschenke für
Erst-Communicanten
 reiche Auswahl in
Gold- und Silberschmuck, Bestecksachen etc.
 Beste Bedienung. Billigste Preise.

Uhren (Schweizer Fabrikat)
 für
Erstcommunicantengeschenke
 zu
 jedem annehmbaren Gebot.
 Garantie für gutes Gehen 3 Jahre.
H. Reudter, Juwelier,
 Kaiserstraße 203.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
 Auf bevorstehende Festtage bringen wir unser großes Lager selbstgebauter, naturreiner
Roth- und Weißweine
 in empfehlende Erinnerung.
 Als ganz besonders preiswürdig empfehlen wir in verschiedenen Jahrgängen bouquetreiche
Klingelberger, Clevner, Leutersberger und Markgräfler.

Neuheiten

in nur bester fertiger Herren- und Knaben-Confection sowie in
Stoffen für Maassanfertigung
 sind in großer Auswahl eingetroffen, was empfehlend hiermit anzeigen.
Preise bekannt billigt und streng fest.
 Besonders verweisen wir auf Neuheiten in hochartigen Knaben-Anzügen und Besackets, Herren-Älster, Paletots, Anzügen etc., Communicanten-Anzüge in großer Auswahl und in allen Preislagen.
Spiegel & Wels,
 Kaiserstraße 76 — Marktplatz.
 Telefon 1207.

W. Kern, Schirmfabrik,
 Kaiserstraße 139, Ecke Marktplatz.
Saison-Neuheit 1901.
 Große Auswahl
 in eleganten Sonnenschirmen,
 sowie echte Wiener Neuheiten.
 Halbseidene Sonnenschirme,
 schwarz und farbig, von 2,50 Mark an.
 Stoffe zum Verarbeiten in allen Preislagen und Genres.
 Auch werden Schirme nach Wunsch schnellstens angefertigt.
W. Kern, Schirmfabrik,
 Kaiserstraße 139, Ecke Marktplatz.

Karlsruher Colosseum.
Täglich Theater Variété.
 Anfang 8 Uhr. Kassen-Eröffnung 7 Uhr.
 Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen.
 Anfang 4 und 8 Uhr. — Alle 14 Tage neues Programm.

Ziehung bestimmt 27. März 1901.
III. Bad. Rothe Kreuz-Geldlotterie
 1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50000 Mark.
 Hauptgewinne zu Mk. 20000, 10000 u. s. w. in baarem Gelde.
 Preis des Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.
 Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden.
 Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung.
 General-Vertrieb **Franz Pecher, Karlsruhe.**
 Haupt-Agentur **Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstr. 11/15.**

Bitte versuchen Sie meine
Regalia
Cuba, Americana, mittelkräftig,
 7 Stück 40 Pf., Paquet 10 Stück 55 Pf., 100 Stück M. 5.50.
Gustav Schneider, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122

Verlag John Henry Schwerin, Berlin.
 Die „Grosse Modenwelt“ mit bunter Federdornette bietet in vorzüglichen Genrebildern eine in der That erstaunliche Anzahl der reizvollsten Damen- und Kinderdortchen, und was die Hauptfrage ist, mit Hilfe der jeder Nummer beiliegenden Schnittmuster kann auch die Anfängerin sich alles leicht und billig selbst herstellen. Außerdem liefert der Verlag Extracutten nach eingezeichnetem Körpermaß zu den minimalen Selbstkosten — 50 Pfg. für Schnitt für Erwachsene, 35 Pfg. für solche für Kinder. Eine vornehm geleitete, illustrierte belletrische Beilage sorgt für Unterhaltung und Belehrung. Die „Grosse Modenwelt“ mit bunter Federdornette kostet nur 1 Mk. vierteljährlich.
 Hervorragend an Reichhaltigkeit, Vielfältigkeit und Billigkeit ist das bekannte Universalblatt „Mode und Haus“, das das Menschenmögliche an reizenden Neuheiten auf allen Gebieten der Mode und Hauswirtschaft bringt. Auch für Unterhaltung ist in reichem Maße gesorgt. Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden musterhaltigen Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Extracutten nach eingezeichnetem Körpermaß — seine sogenannten Normalcutten — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 50 Pf. pro Schnitt. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal bloß Mk. 1.—; mit achteitiger Romandebelle „Aus besten Feder“ und Moden-Coloris Nr. 1.25.
 Reizende Kindermoden bietet die Monatschrift „Kinder-garderobe“. Mit Hilfe der beigelegten Schnittmuster wird hier selbst der unerfahrensten und ungeschicktesten Mutter genaue Anleitung zur Selbstherstellung ihrer Kinder gegeben. Aber auch den Kindern wird Anleitung gegeben, wie sie selbst ansehnliche Kostüme des Haushalts ganz reizende Spielachen sich selbst anfertigen können. „Kinder-garderobe“, mit den Beilagen „Für die Jugend“ und „Im Reiche der Kinder“ — Abonnement 60 Pfg. pro Quartal.
 Die „Illustrierte Wäsche-Zeitung“ kostet ebenfalls 60 Pfg. pro Quartal und bringt reizende Vorträge sämtlicher Wäschearten, auch von Herren- und Kinderwäsche.
 Sämtliche vier Schriften sind von allen Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. Gratis-Probennummern durch ersicht und den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Koch-herde
 empfiehlt zu Fabrikpreisen
J. Bähr,
 Wabstraße 51.
Maler-Lehrling
 findet unter günstigen Bedingungen mit ganzer Verpflegung gute Beschäftigung.
 Näb. Dinnmstraße 7, Karlsruhe.

Ein Lehrling
 kann unter günstigen Bedingungen sofort oder später eintreten bei
Alex. Ziegler,
 Kunst- und Handelsmaler,
 Kaiserallee 70.
Schneider-Gesuch.
 Ein Großschneider zum sofortigen Eintritt auf die Werkstatt gesucht von
N. Hurrell, Amalienstraße 14.

Herrschaftsköchin
 gegen 40 Mark Monatslohn auf's Land zum 1. April gesucht. Nur allerbeste Zeugnisse bedingern die Expedition dieses Blattes unter Nr. 23.
 Witwe mit erwachsenen Tochter sucht auf 1. Juli eine
Wohnung
 von 2 Zimmern und Küche im Wabhofstadthel. Schönes Hinterhaus nicht angeschlossen. Offerten unter Nr. 24 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.
 Verantwortlich:
 Für den politischen Teil:
 Josef Theodor Meyer.
 Für kleine badiische Chronik, Lokales Vermittliche Nachrichten und Gerichtsamt,
 Hermann Wähler.
 Für Gentleton, Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft:
 Gertrud Vogel.
 Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Zitate und Neuesten:
 Gertrud Vogel.
 Sämtliche in Karlsruhe.
 Rotations-Druck und Verlag der Aktien-gesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42.
 Gertrud Vogel, Director.